

Deutsche nehmen Schwarze Meer Flotte

Der Dreadnought Caterina die Zweite und mehrere Jertörer im Kampfe zerstört

London, 1. Juli. — Die Nachricht, daß die russische Flotte des Schwarzen Meeres den Deutschen in die Hände gefallen ist, wird hier bestätigt. Diese Erklärung gab heute Schatzamtsekretär Bonar Law im britischen Unterhause ab. (Die Flotte besteht aus zwei Dreadnoughts von 22.435 reb. 27.065 Tonnen; 5 Schlachtschiffe von je 13.000 Tonnen, ein Schlachtschiff von 11.210 Tonnen, ein Schlachtschiff von 9.020 Tonnen; 7 gedeckten Kreuzern und einer großen Anzahl von Zerstörern, Landbooten, Transportschiffen, Kanonenboote, usw.—Name der United Press.)

Amsterd., 1. Juli. — Einer halbamtlichen Berliner Depesche zufolge kam es unter der Mannschaft der russischen Flotte des Schwarzen Meeres zu Streikaktionen. Diese hatten zur Folge, daß der Dreadnought Caterina die Zweite und mehrere Jertörer torpediert und zerstört wurden. Der Rest der Flotte befindet sich in unseren Händen, heißt es in der Meldung.

Großes Hospitalschiff Opfer eines U-Bootes

234 Mitglieder der Mannschaft werden vermisst; Schiff brach sich auf der Heimreise

London, 1. Juli. — Das britische Hospitalschiff Vancouver Castle wurde, einem Bericht der Admiralität zufolge, am letzten Donnerstag 116 Meilen südlich von Folkestone, England, torpediert und zerstört. Von der Mannschaft werden 234 Personen vermisst.

Italiener nehmen 1.500 Geinde gefangen

Washington, 1. Juli. — Römische Kabelberichte an die heutige italienische Botschaft melden, daß italienische Truppen letzte Nacht am oberen Niago, unterhalb von französischer Streifen, plötzlich zum Angriff übergingen und 1.500 Deserteure, darunter 50 Offiziere, gefangen nahmen. Aus offizieller italienischer Quelle verläßt ferner, daß die Zahl der am Niago gefangen genommenen Deserteure sich auf 19.000 beläuft, und daß sich die Italiener jetzt in Besitz der Bergregionen Gschell, Col del Rosso und Val della Becca befinden. Die Deserteure wurden bei dem Angriff während der letzten Nacht völlig überrascht.

Papst Benedikt feierte Friedensmesse

Rom, 1. Juli. — Eine Mitternachtsmesse für Frieden und die Wiederherstellung der Gerechtigkeit, Nächstenliebe und Brüderlichkeit in der Welt, wurde vom Papst Benedikt in dem Peter und Pauls Dome am Feste der Apostel Petrus und Paulus am 29. Juni, gefeiert. Der Papst war nur von Erzbischof Bonaventura Cerretti, dem Sekretäre der Congregation für außerordentliche Strafsachen, begleitet. Etwa 1.000 Personen waren zugegen, darunter viele Vertreter der römischen Aristokratie. Fürst Colonna, Bürgermeister von Rom, Fürst Orsini, Fürst G. B. Bospigliosi und Fürst Massimo waren zugegen. Der Papst verbarste zwei Stunden lang im Gebete, ehe er um 12:15 Uhr morgens mit der Messe begann. Nach ihm gelehrte Erzbischof Cerretti ein Gebet und die Zeremonie endete mit dem Apostolischen Segen um 2 Uhr morgens. Nach einer Anordnung vom 9. Mai wurde an dem Feste der Apostel Petrus und Paulus in allen Kirchen eine Friedensmesse gefeiert.

Blitz schlägt in Oelbehälter ein

Los Angeles, Cal., 1. Juli. — Heute früh schlug der Blitz in zwei bet E. Segundo gelegene Oelbehälter ein; eine Explosion war die Folge, und die Behälter wurden in Gemüht, dem Umfalle der Klammern Inhalt zu tun.

49 Namen auf der amer. Verlustliste

Washington, 1. Juli. — General Pershing berichtete 49 Namen auf der Verlustliste der amerikanischen Expeditionstruppen ein. Fünf Mann wurden im Kampfe getötet; vier erlitten ihren Wunden; sieben starben an Krankheiten; einer wurde durch Flugunfall getötet; fünf kamen durch Flugunfälle und aus anderen Gründen ums Leben. 26 Mann wurden schwer verwundet; einer wird vermisst.

Telegraphisten werden an den Streik gehen

Chicago, Ill., 1. Juli. — S. J. Skonekamp, Präsident der Commercial Telegraphers Union, kündigte gestern an, daß er einen Streik aller Mitglieder der Vereinigung, die bei der Western Union Telegraph Co. beschäftigt sind, einberufen habe, der am Montag, den 8. Juli, um 7 Uhr morgens beginnen soll. Der Streik gegen die Western Union wird von ihm als notwendig hingestellt, weil die Gesellschaft die Telegraphistenunion geistern will.

Tiflis von deutschen Truppen besetzt

London, 1. Juli. — Eine Moskauer Depesche an die Exchange Telegraph Company behauptet, daß Tiflis, die Hauptstadt Kaukasus, von deutschen Truppen besetzt worden ist. Die Deutschen haben dort die Organisation der deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen vorgenommen.

Präsident vetiert Bewilligungs-Bill

Washington, 1. Juli. — Präsident Wilson hat die Legislative Bewilligungs-Bill vetiert, weil infolge des Vorstands Amendement die Arbeitszeit verlängert, aber keine Bezahlung der Überzeit vorzusehen ist.

Stapelbau von Zerstörern

Washington, 1. Juli. — Das Marineministerium machte heute bekannt, daß am 1. Juli 12 neue Zerstörer von Stapel gelassen werden würden.

Telegraphisten wollen freieren

Chicago, 1. Juli. — Aus zuverlässiger Quelle verläßt, daß der Streik der 25.000 Angestellten der Western Union Telegraph Co. am Montag, den 8. Juli, morgens 6 Uhr, in Szene treten soll.

Zwei Mliager getötet

Port Worth, Texas, 1. Juli. — Lt. William De C. Rowan, jr., von Washington, D. C., und Corporal Ray A. Manning von Cresco, Pa., die auf dem heiligen Sids Flugfeld stationiert waren, wurden gestern getötet, als ihr Aeroplan in brennendem Zustande abstürzte.

Sen. Tillman schwer erkrankt

Washington, 1. Juli. — Benjamin R. Tillman, der demokratische Senator von Süd Carolina, liegt in seinem hiesigen Heim schwer erkrankt darnieder. Man betrachtet seine Genesung als sehr zweifelhaft. Die ganze linke Seite seines Körpers ist gelähmt und er leidet seit Donnerstag an einer Gehirnblutung.

„Garabed“ geprüft

Washington, 1. Juli. — Geheimverhöre wurden in Boston mit „Garabed“, einer mysteriösen Moschone, angeführt, die nach Behauptungen ihres Erfinders ihre Erfindung aus der Luft bezieht, so meldete das Department des Innern gestern an. Die Resultate der Verhöre, die vom Senat autorisiert sind, werden nicht angekündigt.

Vene Kinderstuh-Bills im Bundes-senat

Washington, 1. Juli. — Senator Comerere (D.) brachte im Senat zwei Bills ein, welche auf die Herstellung für verfassungsmäßige erhaltene Kinderarbeit, Schutzgesetz treten sollen. In der einen Bill wird eine Bundes-Inspektion auf Arbeit angefordert werden und in der anderen wird der zwischenstaatliche Transport solcher Artikel in derselben Weise verboten, wie das jetzt betreffs des Situations-Verlades durch die Eel-Kammern-Bill geschieht.

Im Silberkranz

Herr und Frau Axel Drows feiern ihre Silberne Hochzeit im Musikverein

Sonntag abend fand im Musikverein eine reizende Feier der Silbernen Hochzeit von Herrn und Frau Axel Drows statt, die nicht nur das Jubelpaar, sondern auch für alle Teilnehmer unvergänglich bleiben wird. Herr und Frau Drows kamen vor ungefähr 8 Jahren aus Davenport nach Omaha und haben sich hier in deutschen Kreisen ob ihres höheren Charakters warme Freunde erworben. Ein wichtiger Sänger, fand Herr Drows in diesem Sängerkreis eine besondere freundliche Aufnahme, und ist, wie alle seine Kameraden, ein tätiges und geschäftiges Mitglied des Musikvereins geworden. In dessen Kreisen haben sie deshalb Sonntag ihren Ehrentag der 25. jährlichen Ehe-schließung begangen. Die unteren Räume der Halle waren mit frischen Grün und Blumen schön ausgeschmückt und machte einen gediegenen Eindruck als sich die Versammelten, bestehend aus etwa 50 Personen, Freunde des Jubelpaars und Mitglieder des Musikvereins, an der reichgedeckten Festtafel niederließen. Vor Beginn des Festmahls ergriß Herr Axel Drows das Wort und hielt eine von seinen Kameraden und auch von seinen Angehörigen über das Jubelpaar und die Bedeutung des Festes und brachte den Gästen die herzlichsten Glückwünsche dar.

Die kleinen Carl und Theodor Peter trugen hierauf ein für die Feier speziell verfertigtes Glückwunschkärtchen vor und führten die Jubilarin mit dem Silberkranz. Die Szene machte einen tiefen Eindruck.

Während des Verlaufes des Festmahls überbrachte Herr Val. J. Keller, in Vertretung des Präsidenten des Musikvereins, dem Jubelpaar die Glückwünsche des Vereins und überreichte ihm als Geschenk eine prächtige Uhr, eine Uhr der Herren, und eine hübsche Kerzenhalterin als Geschenk der Damen.

Herr Peter Rax, Mitteilungsleiter der Nebraska Stone Company, bei welcher Herr Drows als Vorkäufer angestellt ist, brach ihm als höchsten und schätztesten Mitarbeiter, er sei noch darauf, ihr Verkömlich zu haben, nach Omaha zu kommen.

Herr Axel Drows erwiderte in herzlichster Weise auf die Glückwünsche und bedankte sich in warmen Worten für die schönen Geschenke. Die Festlichkeit gab sich dann der unangenehm Unterhaltung hin. Die Sänger trugen den Tanz des Herrn, sowie andere schöne Tänze vor und zum Schluß kündigte man den Tanz. Es war eine feierliche Feier, wie sie sich schöner nicht gedacht werden konnte.

Zwei Veronen bei Antonnisch getötet

Ed. Swisher, 1624 4. Str. und Agnes Luellen, die bei der Adams Laundry Company beschäftigt war, wurden am Mittwoch getötet, als ein Auto, in welchem sie sich befanden, mit großer Schnelligkeit gegen einen Telefonkasten an der 39. Straße rannte. Die beiden wurden aus dem hinteren Autostoff geschleudert und trugen Schädel-brüche davon, die tödlich waren. Ed. Swisher, 1718 Cumming Straße; Veila Allen, 601 Nord 16. Straße; und James Ward, 1411 Chicago Straße, die sich im vorderen Sitz befanden, entkamen mit geringeren Verletzungen. Sie wurden sämtlich verhaftet und für die Unterdrückung festgehalten. Sie gaben zu, daß alle Mitglieder der Kirche getrunken hatten. Ward, Swisher und Emiller sind Angehörige der Peoples Coal & Ice Co. Das Auto, welches von Ward gelenkt wurde, fuhr mit einem anderen Auto auf der Dodge Straße um die Ecke, als der Unfall passierte.

Omahaer Mädchen angeblich Opfer des Henks in Sioux City

Gerden Hammond, die sechs-jährige Tochter von Herrn und Frau A. C. Hammond, 3555 Center Straße, soll, wie Nachrichten an ihre Eltern gelangten, sich unter den Opfern des Brandes in Sioux City befinden. Die Kommissar Hammond ist kürzlich von Sioux City nach Omaha übergesiedelt und das kleine Mädchen befand sich bei einer Frau und deren Tochter zu Besuch, die beide auf der Liste der Opfer angegeben sind. Auf der offiziellen Liste der Toten ist der Name des Kindes noch nicht anzutreffen.

Seine Leistung von Panke-Kriegern

Rom, 1. Juli. — Eine Eskadrille amerikanischer Piloten in Caproni Aeroplanen legt die Strecke von Mailand nach Rom, 650 Kilometer (403.65 Meilen) in schneller Fahrt zurück. Sie fanden unter Führung des Hauptmanns La Guardia, früher Kongressmann von New York

Chas. Schwab war am Sonntag in Omaha

Befand sich auf dem Wege nach Californien, wo am 4. Juli 500.000 Tonnen an Schiffen vom Stapel gehen.

Schiffe von einem Tonengehalt über 500.000 Tonnen werden am Donnerstag an der pazifischen Küste vom Stapel gelassen. Das ist mehr, als je von den Ver. Staaten in einem ganzen Jahre vom Stapel gingen“, sagte Chas. Schwab am Sonntag, als er sich etwa 20 Meilen lang in Omaha aufhielt. Er befand sich auf der Reise nach Californien, wo er als Vorkäufer der Emergency Fleet Corporation eine dreimonatliche Inspektions-Tour durch die Werften unternimmt. Er wird an den großen Stapelaufstellungen in San Francisco am 4. Juli teilnehmen. Er war von Frau Schwab, Dr. S. A. Brown, Chas. A. Riz von Chicago, Vize-Präsident der Corporation, C. W. Cathe, und Dr. Chas. A. Eaton von New York begleitet.

U-Boote umschleichen noch unsere Küste

Washington, 1. Juli. — Die aus Marineministeriums neueren Daten hervorgeht, umschleichen feindliche U-Boote immer noch die amerikanischen Küste. Die eingelaufenen Berichte scheinen anzudeuten, daß die U-Boote es auf Truppen- und Fracht-schiffe abgesehen haben. Diefelben verhalten sich augenscheinlich abwartend, da seit der Verhörung des britischen Dampfers Dromed vor zwei Wochen, keine Untaten der Tauchboote dieses Typs gemeldet worden sind. Der Grund, daß die Tauchboote sich ihr Operationsfeld weit von der Küste weg erkoren haben, ist wohl darin zu suchen, daß die Patrollschiffe ihnen dadurch auf den Fersen sind. Marineministerium sagt, es gehört zur Strategie der Tauchboote, bald hier und bald dort anzukommen, um die Verteidiger über ihre Absichten im Unklaren zu halten.

Ver. Staaten fordern Erklärung von Türkei

Washington, 1. Juli. — Jetzt, daß die japanische Regierung einen Angriff der Türkei auf das Hospital zu Izmir in Vorderasien angekündigt hat, verlangt die Bundesregierung von der Türkei eine Erklärung über den Zwischenfall. Türkische Truppen haben sich an dem Überfall beteiligt; gehören die regulären Armeen an, dann ist der Vorfall als ein Grund zum Kriege zu betrachten; sind es aber irreguläre (sogenannte Vahdi-Bands, d. h. „Tollkölper“) gewesen, dann mag die Angelegenheit übergangen werden.

Kür Verstaatlichung der Flugzeugfabriken

Washington, 1. Juli. — Das Senatskomitee, welches die Verstaatlichung der amerikanischen Flugzeuge zu unter-suchen hat, berichtet sich vor, die Empfehlung zu machen, daß die Regierung alle Acceptation-Fabriken übernimmt und leitet. Auf keine andere Weise, so meinen Mitglieder des Untersuchungskomitees, kann dafür gesorgt werden, daß die Arbeit in schneller und gediegener Weise vor sich geht. Manche Unternehmen haben sich großer Profitgier jagdlich gemacht.

Eine Pastorenlicenz widerrufen

Schuler, Neb., 1. Juli. — Richter Hutton, der am 20. Mai dem deutschen lutherischen Pastor Paul Bollmann von Sappells, Neb., unter dem Staats-Zessionsgesetz eine Lizenz zum Predigen in deutscher Sprache erteilt, hat ihm am Sonntag diese Verleihung entzogen. Anklagen wurden gegen Pastor Bollmann erhoben, daß er sich nach Erlangung seines Predigerlicenz produktiver Aufzeichnungen indolent gemacht habe. Darauf wurde er auf die Verurteilung von Senator Henry von dem County-Verordnungs-rat von neuem vor den Richter gestellt. Dieser würde bereit gewesen, auf sein Verprechen hin, sich fern-hin produktiver Aufzeichnungen zu enthalten, ihm die Lizenz zu über-lassen. Dann aber stellte der Richter die Frage: „Was würde einem Prediger in Deutschland passieren, falls er in Englisch gepredigt hätte, nachdem er von der Regierung eine Verwarnung erhalten, dies nicht mehr zu tun?“ Pastor Bollmann antwortete, die deutsche Regierung würde wohl die Ursache unter-suchen haben, die den Pastor dazu veran-lasst, und eine humane und gerechte Entscheidung abzugeben haben. Richter Hutton erwiderte, daß diese Antwort 100 Prozent produktiv sei und er ihn deshalb die Predigerlicenz entziehen müsse.

Der Alkohol allein nicht alles Lasters Ursache

William Jennings Bryan hat kürzlich bittere Tränen vergossen. In einer Prohibition-Verammlung sprach er von den jungen Mädchen, die durch Trinken auf die Bahn des Lasters geführt würden, und die Sache ging ihm berat zu Herzen, daß er zu weinen begann. Wir verstehen Bryan auch in diesem Falle nicht. Es soll nicht bestritten werden, daß eine gewisse Anzahl junger Mädchen infolge des Genusses geistiger Getränke auf Abwege geraten, doch jedenfalls ist es Tatsache, daß der Gang zum Alkoholkonsum und die Ver-zugung nicht mehr Mädchen und Frauen zum Verderben wird, als das Trinken. Wenn man im Interesse der weiblichen Jugend das Trinken verbieten will, warum dann nicht auch die tugen Kleidermode, die weit ausgeschweiften Blusen, die auf Sinnreiz berechneten Strümpfe, Heuere Pelze, Juwelen, Automobile und anderes verbieten, die für die weibliche Jugend viel öfters die direkte Ursache ihres Falles werden, als der Alkohol.

Vor etlichen Jahren begab eine New Yorker Dame, die sich in der Schriftstellerei betätigen wollte, sich zur Leiterin eines Luftschiffhauses für gefallene Mädchen, um über die Bergamont- und Schilling-Gründungen einzusetzen. Und da wurde ihr die Mitteilung, daß in diesen Häusern mehrere Strümpfe, die im Rahmen zu unheimlichem Genuß das Paar verkauft wurden, die Mädchen auf Waise geführt hatten. Das ganze Frauen und Mädchen sich dem Trunk ergeben, wenn sie gefangen sind, um ihre Sünden zu vergessen und das nagende Gewissen zu beruhigen, ist wahr; aber das ist dann die Wirkung ihres Falles. Wenn Mädchen und Frauen die Hintergründe gewisser Mädchenhäuser zu fragen beginnen, dann sind sie in den allermeisten Fällen auf der Bahn des Verderbens schon ziemlich weit fortgeschritten. Natürlich sind wir der Ansicht, daß solche Lokale unterbietet werden sollten, vor allem auch jene Hotels, die immer zum vorübergehenden Gebrauch vermieten.

Vor allem aber sollten die Mütter besser auf ihre Töchter achten, und das werden sie nur dann können, wenn ihre Autorität feststeht und sie auf Grund deren Gehorham fordern können. Wenn Bryan sich mit der Berechtigung, die er auf die Ver-zugung der Prohibition verleiht, an die Mütter dieser jungen Mädchen wenden, sie auffordern wollen, auf ihre Töchter ein wachsames Auge zu haben und sie Weisheit zu Hause halten, dann würde er vielleicht Tausenden von leidenschaftlichen Mädchen zum Verderben und sie sich zu bleibendem Dürre verpflichten. Aber noch mehr würde er erreichen, wenn er helfen wollte, die alten Schulen einer festen Gesellschaftsordnung aufzurichten. Die Verdrückung der weiblichen Schulfächer in unserer Zeit ist nur ein Symptom des allgemeinen sittlichen Niederganges infolge der Durchdringung der Gesellschaft mit den Lehren der autonomen Moral. (St. Louiser Amerika)

Empfehlung

Dame: „Ist denn dies Brotstamme oder auch nicht zu klein für mich?“ Kaufmann: „Ja, die können Sie ruhig nehmen, auch Frau, die ist für die größte Gang passend.“

Sehr empfehlenswer

Madame (zum nebenstehenden Dienstmädchen): „Was ist denn in der Pfad die Sie da mitgebracht haben?“

„Parzellentat!“

Deutliches Zeichen: „Sagen Sie, Kellner, hätte der Fremde es bemerkt, daß ich mich eben auf seinen Hut gesetzt?“

„Natürlich hat er's bemerkt — er hat sich ja den Jägern genommen!“

— Kellner: „Lob, Maj: Natürlich — dem Kurier, dem sogenannten Kurier, den ich Ihnen im Augenblick in der Hand halten; ja, leben Sie, wir der ihn geschickt hat!“

Blind: „Nun, Sie hätten mir auch alle Hoffnung genommen; wenn Sie ihn weiter behandelt hätten wäre er jetzt auch tot!“

Veit: „Woll ich nicht bestreiten; dann wäre er aber wenigstens auf seine Seite gekommen!“

Die Kurachen in Oesterreich-Ungarn

Jürich, 1. Juli. — Die ungarische Zeitung sagt, daß die Wiener Nachrichten zufolge bei den jüngsten Arbeiterwahlen 22 Sendungen und 3000 Gestalt verhaftet wurden.

Angenommen getötet

Tonon, O., 1. Juli. — Als ein Aeroplan gestern nachmittag aus einer Höhe von 1.200 Fuß abstürzte, wurde Lehrer C. Holt von Los Angeles, der als Flugzeugführer einer New Yorker Flugzeugfirma fungierte, auf der Stelle getötet.

ROSENBLATT Cut Price GOAL CO Liberty Lump Specialty Nut \$8.00 per Ton \$7.70 per Ton

\$20,000,000 Union Pacific Railroad Co. 6% gesicherte Gold Bonds. JAMES T. WACHOB

12 gestohlene Autos in West Point gefunden

Die Zahl der gestohlenen Autos, welche am Freitag und Samstag in der Nähe von West Point, Neb., von Omahaer Spezialpolizisten auf-gestohrt wurden, beträgt jetzt 12. Alle waren in Omaha gestohlen worden und wurden hierher geschaff-t. Vier Männer sollen mit den Dieb-stählen in Verbindung stehen. Es sind dies: Lee Overbe, 1213 Süd-16. Straße, der die Diebstähle aus-gesührt haben soll; Clarence Foster, West Point, der die Autos nach West Point gebracht haben soll; Frank Pless, ein Garage-Besitzer, und Harry Platter, beide von West Point, die nach Angaben der Jar-mer ihren Autos verkauft haben sollen. Die vier Männer wurden verhaftet und befinden sich im hie-sigen Gefängnis. Die Angaben von A. J. Tredd, einem Reisenden, wel-cher ein Auto zu sehr niedrigen Prei-se angeboten wurde, lenkten die West Point. Die Verdächtigten hoffen noch weitere gestohlene Autos auf-zufindig zu machen.

Abstrahliger Autofahrer nach Jagd verurteilt

A. S. Dierikon von der Prince Auto Co. und Polizist Hans Vaughn verurteilt am Sonntag abend H. S. Miller von der 21. bis zur 40. Straße auf der Cumming Straße, wo er wegen Abstrahligkeit verurteilt wurde. Miller, der in dem Hause 2511 Franklin Straße wohnt, soll B. Wernickiewicz, 1626 Süd 33. Straße, überfahren haben und wei-tergefahren sein, ohne sich um den Verletzten gekümmert zu haben.

Rekruten für polnische Arme

12 Rekruten für die polnische Ar-mee in Frankreich, die kürzlich in diese Region eintraten, sind am Sonntag nach einem Lager im Osten abgereist, wo sie ihre Ausbil-dung erhalten werden. Ihnen zu Ehren wurde von dem Frau Bede-rowski Club in der polnischen Halle an der 33. und 2. Straße eine Feier veranstaltet, auf der von Rev. Guba und anderen Ansprachen ge-gastet wurden.

Die neuen Zunderregeln in Kraft

Am 1. Juli trat die neue Ver-ordnung der Nahrungsmitteleinspektion in Kraft. Bis zum 1. Oktober werden nur 3 Pfund Zucker pro Person jeden Monat für den Haushalt ge-achtet sein. Die offenen Zunderdosen werden in allen Restaurants ver-boden und nur ein Stückchen Zucker wird zur Verhütung der Ge-tränke vererfollet werden. Alle Zunderkäufer, mit Ausnahme der Hausfrauen, müssen Zertifikate er-langen und dieselben beim Kauf von Nahrungsmitteln vorlegen. Alle an-dere müssen dieselben im Büro des Staats-Nahrungsmitteleinspektion ein-holen. Hausfrauen dürfen nur 2 Pfund auf einmal kaufen und ob-wahl drei Pfund pro Person im Monat erlaubt sind, werden sie er-laubt, nur zwei Pfund pro Person zu verbrauchen. Jede Familie darf 25 Pfund zum Einmachen von Früchten verbrauchen. Weitere 25 Pfund können nur nach Erlangung eines Zertifikates erhalten werden. Kohlbecker, die mehr als 25 Berlo-nen Wahlzeiten liefern, müssen Zer-tifikate für ihren Zucker erlangen.

St. Joseph Marktbericht

St. Joseph, Mo., 1. Juli. — Rindvieh—Zufuhr 2.000; Markt fest und stark. Schweine—Zufuhr 4.500; Markt fest. Durchschnittspreis, 16.45—17.05. Höchster Preis, 17.10. Schafe—Zufuhr 17.000; Markt fest und 25c höher.

Omaha Getreidemarkt

Omaha, Neb., 1. Juli. — Weißes Korn— Nr. 3 1.78. Nr. 4 1.70. Nr. 5 1.66. Gelbes Korn— Nr. 2 1.60. Nr. 3 1.59. Nr. 4 1.56. Nr. 6 1.35—1. Gemischtes Korn— Nr. 3 1.72. Nr. 6 1.30. Weißer Soja— Standard Hafer 7 1/2. Roggen—Rein Verkauf— Nr. 3 1.65. Nr. 4 1.65. Nr. 5 1.65. — Man unterführe die Presse, indem man zu ihrer-tung beiträgt.

Marktberichte

Omaha, Neb., 1. Juli. Rindvieh—Zufuhr 6.000. Beefsteers, feste fest, andere 10—15c niedriger. Gute bis beste Veeres, 17.50—18.20. Mittelmäßige Veeres, 15.25—17. Genöhlische, 13.00—15.50.